

Die lokale Lasertherapie und Laserakupunktur bei deformationsbedingten Erkrankungen der NNH und des Kiefers. Vortrag DVG Kongress 2021, Berlin

Zusammenfassung

Brachycephale Hunderassen haben aufgrund von Deformationen im Kopfbereich sehr häufig mit Problemen der oberen Atemwege, des Gebisses, des Gehirns, des Mittelohrs und der Augen zu kämpfen.

Die lokale Lasertherapie oder Low Level Laser Therapie (LLLT) wird zur Therapie von deformationsbedingten Beschwerden der NNH bei Qualzuchttrassen vorgestellt und soll den vorangegangenen Beitrag über die Goldimplantation ergänzen. Für die von mir vorgestellten Fälle sind von den unterschiedlichen auf dem Markt befindlichen Lasertypen sind nur wenige geeignet, eine solche Therapie erfolgreich durchzuführen. Aufgrund meiner langfristigen Erfahrung empfehle ich ausschließlich den 904nm Impulslaser mit hohen Impulsfrequenzen von knapp 40000 Hz für einen ausreichend starken Energieinput im erkrankten Gewebe.

Schlüsselwörter: Brachycephalie, 904nm Impuls Laser, LLLT, Akupunktur, Hund

Einleitung

Bei den sogenannten brachycephalen Hunderassen kommt es in der Regel zu Deformationen der oberen Atemwege, des Gebisses, des Gehirns, des Mittelohrs und der Augen. Die gesundheitlichen Folgen sind durch gestauchte und zu enge Nasengänge, zu großes Gaumensegel, zu große Zunge und enge Luftröhre bedingt. Die Hunde neigen daher zu Atemnot bis zum Kollaps. Zahnfehlstellungen, Mittelohrentzündungen und Augenverletzungen sind ebenfalls durch die Anatomischen Anomalien bedingt. Neben den lokalen therapeutischen Möglichkeiten auf Entzündungen und Schwellungen im Bereich der NNH und der Zähne mit der LLLT möchte ich in diesem Beitrag aber vor allem auf die von daraus resultierenden Störherden im Zahn und NNH- Bereich eingehen und deren massiven Einfluss auf die Entstehung chronischer und vor allem degenerativer Erkrankungen.

Nachdem die lokale Lasertherapie seit ca. 25 Jahren zu den am meisten unterschätzten Behandlungsmethoden in der Veterinärmedizin aber auch der Humanmedizin gehörte und nur in der Alternativmedizin Anwendung fand, findet sie nun doch zunehmend Interesse auch in der wissenschaftlichen Welt. Die schlechte Akzeptanz des Lasers wurde unter anderem auch dadurch hervorgerufen, dass Studien mit sehr unterschiedlichen Lasern durchgeführt wurden, von denen viele keine ausreichende therapeutische Wirkung erzielten und daher sehr unterschiedliche Studienergebnisse gebracht haben. Wenn man aber mit einer differenzierten

Betrachtungsweise vorgeht, lässt sich die hervorragende Wirkung 904nm Laser sehr deutlich erkennen.

Hinzu kommt, dass die schon lange bekannte Tatsache, dass Laserlicht in den Körperzellen direkt in Zellenergie, das heißt in ATP umgesetzt werden kann, sozusagen wiederentdeckt worden ist. Diese erstaunliche Erkenntnis wurde von Michael Hamblin [2] von der Harvard Medical School und dem Massachusetts Institute of Technology erneut bestätigt, nachdem sie schon in den 70er Jahren von T. Karu [3] und U. Warncke [16, 17] als eine der wesentlichen Ursachen der Laserwirkung entdeckt worden war.

Grundsätzlich sind die LLLT und die Akupunktur völlig eigenständige Behandlungsmethoden, aber es hat sich gezeigt, dass die LLLT durch die Akupunktur hervorragend unterstützt werden kann. Es ist wichtig, zu betonen, dass die so entstandene „Laserakupunktur“ eben nicht nur die Stimulation des Akupunkturpunktes durch den Laserstrahl anstelle der Nadel bedeutet, sondern als wesentlicher Bestandteil der Therapie die lokale heilende Wirkung des Laserlichts die Akupunktur ergänzt, bzw. umgekehrt, die Akupunktur als vegetativ regulierende Therapie die lokale Wirkung des Lasers unterstützt. Die Akupunktur und die lokale Lasertherapie sind zwei gleichberechtigte, jede für sich sehr wirkungsvolle Therapieformen, die sich aber erst in ihrer Kombination zur **Laserakupunktur** zu einem ganzheitlichen Konzept zusammengefunden haben. Detailliertere Informationen zum Laser und der Wirkweise der „Kontrollierten Akupunktur“ sind im vorangegangenen Beitrag „Laserakupunktur bei chronisch degenerativen Gelenkserkrankungen beim Hund“ vorgestellt worden.

Durchführung der Laserakupunktur bei der Verkümmern der NNH bei Qualzuchtrassen

Die Laserakupunktur unterscheidet sich von der reinen LLLT dadurch, dass man zusätzlich zu den lokalen Effekten des Lasers noch die Wirkung der Akupunktur einbringt.

Der Laser sollte grundsätzlich direkt auf die Haut des bestrahlten Gebietes aufgesetzt werden, damit möglichst viel Energie ins Gewebe eingebracht werden kann. Die Akupunkturpunkte sollten sicherheitshalber immer auf beiden Körperseiten behandelt werden.

Die Therapie ist denkbar einfach. Falls keine entzündlichen Erkrankungen vorliegen, werden die betroffenen Bereiche insbesondere der NNH, der Augenhöhlen, der Zähne und des Kiefers mit dem direkt aufgesetzten Laser mit der Fr. F' für etwa 1min pro cm² behandelt. Zusätzlich werden die Akupunkturpunkte MP2 (Gewebsaufbau, Stärkung Bindegewebe und Zahnhalteapparat) und Ni3/7 (Zahnstruktur, Zahnschmelz) behandelt.

In den meisten Fällen werden aber entzündliche Prozesse an den erwähnten Strukturen das Problem erheblich verschlimmern, z.B. bei einer eitrigen Sinusitis. In diesem Fall benutzt man die Fr. A'' anstelle der Fr. F' und ergänzt die Akupunkturpunkte um 2 weitere: MP4

(Interferonpunkt, Entzündungspunkt) und 3E5. Alle Akupunkturpunkte werden in 20 sec je Punkt ausreichend stimuliert.

Zahnstörherde

Aufgrund der Kieferdeformation kommt es bei den Qualzuchtstrassen besonders häufig zur Ausbildung von Zahnstörherden. Diese führen nicht nur zu lokalen Problemen, sondern darüber hinaus zu chronisch degenerativen und allergischen bis hin zu Auto-Immun-Erkrankungen. Der Laser stellt die vermutlich beste Therapiemöglichkeit der Behandlung von Zahnstörherden dar. Die lokale Therapie erfolgt mit der Fr. Nogier A“ für 1 – 2 min pro Lokalisation (15-30 Joule). Ein wirkungsvoller Akupunkturpunkt ist der 3E5, der Thymuspunkt der Ohrakupunktur, ein sehr wichtiger immunologisch wirksamer Punkt, der die Demarkation des Granulationsgewebes im Störherd entscheidend fördert. Bei chronisch degenerativen Gelenkerkrankungen ist auch der Partnerpunkt Gb41 (Prostaglandin E1- Punkt) obligatorisch.

Patientenbeispiele:

Patient 1

Eine 6-jährige weibliche Französische Bulldogge wurde mit einer akuten Paralyse der Hinterhand vorgestellt, die 4 Tage zuvor mit starken LWS- Schmerzen und Bewegungseinschränkung begonnen hatte. Der Hund konnte zwar nicht selbstständig stehen, sich aber mit Hilfestellung für einige Sekunden auf den Beinen halten. Während der ersten 4 Tage hatte er von der Haustierärztin Antiphlogistika erhalten. Die Lähmung war aber dennoch fortgeschritten. Vor der Akupunkturbehandlung wurde jede sonstige Therapie abgesetzt. Die Akupunkturdiagnostik zeigte Zahnstörherde jeweils bds. Im Oberkiefer, die aufgrund der Fehlstellung und dem Fehlen von Zähnen keinem Zahn zugeordnet werden konnten. Als Segment von dem die Paralyse ausging konnte das Segment Shu MP (BI20) mit RAC identifiziert werden (Therapiezeit jeweils 1 min). Neben den Shu- Punkten reagierte auch der Rückenmarkspunkt im Segment sehr stark auf die Fr. Nogier E und A“ (Therapiezeit jeweils 1 min). Zusätzlich wurde C2/3 und Th4/5 (Shu- Herz) gefunden, die jeweils 30 sec mit Fr. C behandelt wurden. Als „tiefer Pathologischer Punkt“ (TPP) konnte mit Fr. Bahr 1 der MP2 (anaboler Meisterpunkt), als „mittlerer pathologischer Punkt“ (MPP) der Punkt Ni7 ermittelt werden. Weitere aktive Punkte waren Ni4 (Nervale Störungen/ Rückenmark, fr. E), 3E5/Gb41 (Kardinalpunkte bei chronisch degenerativen Erkrankungen, Fr. Bahr 5), (Therapiezeit alle ca.20 sec). Diese Therapie wurde noch 3-mal im Wochenabstand wiederholt, wobei der Hund nach 1 Woche schon wieder selbstständig stehen konnte, nachdem er aufgestellt wurde und nach 2 Wochen schon selbstständig laufen konnte. Nach 3 Wochen war die Bewegung schon annähernd „unauffällig“ und weitere 14 Tage später einwandfrei. Nach ½ Jahr bei der Nachuntersuchung waren während der gesamten Zeit keinerlei Ausfälle beobachtet worden und er war wieder „sehr lebhaft“ und konnte herumtoben.

Patient 2

Eine 2-jährige kastrierte männliche Bulldogge kam nach 3 Monaten Therapie wegen allergisch bedingter Entzündungen an mehreren Füßen im Zwischenzehbereich, die so schmerzhaft waren, dass der Hund nur sehr beschwerlich laufen konnte.

Auch hier wurde vor der Akupunkturbehandlung wurde jede sonstige Therapie abgesetzt. Es fanden sich mit der RAC Diagnostik 2 Zahnstörherde beiderseits im Bereich P3/4 im Oberkiefer. TPP war der Nierenpunkt Ni7, MPP der Leberpunkt Le8. Zusätzlich war der BI40 (Histaminpunkt/Allergiepunkt) aktiv und die Kardinalpunkte 3E5/Gb41. Außerdem wurde die Punkte Lu10 und MP2 als „aktive Punkte“ gefunden. Als Nebenbefund wurden noch der Hüftpunkt links und der Kniegelenkspunkt rechts über die Ohrakupunktur gefunden und jeweils lokal mit Fr. C und A“ jeweils 1 min behandelt. Nach 1 Woche waren das Ekzem schon so weit abgeheilt, dass der Hund deutlich besser laufen konnte. Nach 2 weiteren Behandlungen im Wochenabstand war das Ekzem und die Lahmheit auskuriert.

Patient 3

Eine 7-jährige Bulldoggenhündin wurde nach längerer Vorbehandlung wegen chronischer Gastritis und gleichzeitig wegen Spondylose und Kniegelenkslahmheit vorgestellt. Auch bei diesem Hund waren beiderseits im Oberkiefer im Bereich P3/4 Zahnstörherde gefunden worden. Der Hund lief im Passgang, und galoppierte im „Schweinsgalopp“. Im Rücken fanden sich mit dem RAC die Shu Punkte Magen und Niere (je 1 min Fr. C), die entsprechenden Gelenke wurde lokal ebenfalls mit Fr. C 1 min behandelt, zusätzlich Ni7, Le8/3, 3E5, Gb41. Die Zahnstörherde wurde jeweils lokal mit Fr. A“ je 1 min gelasert. Der Magenpunkt Ma41 und der Magen lokal wurden mit der Meridianfrequenz nach Reiniger (Magenfrequenz) jeweils 1 min gelasert. 2 weitere gleichartige Behandlungen wurde durchgeführt.

Schon nach 1 Woche, beim 2. Besuch berichtete die Besitzerin, dass der Hund deutlich mehr Appetit zeige und er andere Hunde zum Spielen aufgefordert habe, was sie schon sehr lange nicht mehr beobachtet hatte. Auch das „Hoppeln“ sei verschwunden. Nach einer weiteren Woche beim 3. Besuch war laut Besitzerin alles „wunderbar“, Lebensfreude, Appetit und Bewegung. Vor der Akupunkturbehandlung war die vorausgegangene Therapie abgesetzt worden.

Patient 4

Eine 10-jährige kastrierte Shih Tzu- Hündin kam zur Laserakupunktur wegen Inkontinenz. Dies Problem war spontan aufgetreten, nachdem ihr vor 5 Monaten mehrere Zähne gezogen worden waren. Medikamentöse Therapie hatte zuvor keine nennenswerte Verbesserung gebracht. Der Zahnextraktionsbereich im Oberkiefer wurde per RAC Diagnostik als Störherd identifiziert, ebenso die Kastrationsnarbe. In vielen Fällen ist die Kastrationsnarbe alleine für die Inkontinenz verantwortlich. Aber offensichtlich hatte der Hund den Störherd

„Kastrationsnarbe“ über 8 Jahre hinweg ausbalancieren können. Erst als die Zahnextraktion als 2. Störherd dazukam, lief das Fass im wahrsten Sinne des Wortes über. Neben den Störherden, die jeweils 1 min mit Fr. Nogier A“ (Störherd- und Entzündungsfrequenz) fanden sich in der RAC Diagnostik folgende Punkte: MP5 (Ovarpunkt), MP6 (Uteruspunkt), Ni7, (Nierenpunkt), Bl67 (Blasenpunkt), 3E5 (Thymuspunkt, zur Demarkation von Störherden), alle wurden 20 sec mit ihrer jeweiligen Reinerger Meridianfrequenz behandelt. Schon am gleichen Tag war die Inkontinenz vollständig gestoppt, kam aber nach 1 Woche wieder. Nach der 2. Behandlung war auch zunächst komplette Ruhe, aber auch hier gab es wieder eine leichte Rezidive. Erst nach der 3. Behandlung war die Inkontinenz vollständig verschwunden und ist auch im bisherigen Beobachtungszeitraum von 5 Monaten nicht wieder aufgetreten.

Patient 5

Ein 10-jähriger Boston Terrier Rüde war zuvor über mehrere Monate wegen einer eitrigen Sinusitis mit diversen Antibiotika behandelt worden, die jeweils kurzfristig eine teilweise Linderung der Symptome bewirkten, jedoch nicht zur Abheilung führten. Nach Absetzen der Antibiose brachen die Symptome immer wieder in vollem Umfang aus. Der Hund musste ständig nießen, wobei grünelber Eiter aus der Nase heraustansbefördert wurde. Auch die Atmung, die ohnehin schon aufgrund der Schädeldeformation erschwert war wurde dadurch noch schwieriger und der Hund hatte immer wieder offensichtliche Anfälle von Atemnot. Nach Absetzen der Antibiotika wurde die Laserakupunktur durchgeführt. Beiderseits im Oberkiefer wurden Zahnstörherde diagnostiziert und mit Fr. A“ jeweils 1 min gelasert. Zusätzlich reagierten größere Areale der NNH auf die Entzündungsfrequenz A“. diese wurde ca. 5 min mit Fr. A“ behandelt. Als Akupunkturpunkte wurden 3E5 (Demarkation), MP4 (Interferon/Entzündung), MP2 (Tonisierungspunkt MP, zuständig für Zahnhalteapparat), Lu11 (Kehlkopf, Larynx, Pharynx) und Di 20 (Nase) mit der jeweiligen Meridianfrequenz nach Reinerger behandelt. Schon während der ersten Behandlung konnte eine deutliche Zunahme der Sekretion festgestellt werden und das zuvor zähe Sekret verflüssigte sich. Am folgenden Tag ging es dem Hund so gut, wie schon lange nicht mehr. Er spielte und tobte herum, was ihm zuvor nicht mehr möglich gewesen war. Nach der 3. Behandlung war die Sinusitis vollständig abgeheilt und ist auch seitdem über 8 Monate bis jetzt nicht wieder aufgetreten.

Diskussion

Aufgrund meiner 35-jährigen Erfahrung mit der Handhabung der Laserakupunktur bei unterschiedlichen Formen und Schweregraden der gesamten Bandbreite der Kleintiermedizin muss ich feststellen, dass es sich bei dieser Form der Therapie um eine außerordentlich wirksame Therapiemöglichkeit fast aller Erkrankungen handelt. Es hat sich an mehreren Zehntausend behandelten Hunden gezeigt, dass die Therapie mit 90 Watt, 904nm Impulslasern, die die hohen Impulsfrequenzen haben (bis 40000Hz) in der Lage ist eine hohe antiinfektive,

antiphlogistische, gewebsdemarkierende und regenerative Wirkung auf sogar massiv deformiertes und auch entzündetes Gewebe ausüben. Die lokale Wirkung des Lasers wird dabei erheblich durch die vegetativ regulierende und das Immunsystem unterstützende Wirkung der Akupunktur ergänzt. Es wäre sehr wünschenswert, vor allem im Interesse der betroffenen Patienten und deren Besitzer, dass dieser Therapie in Zukunft die Beachtung gezeigt wird, die sie verdient.

Als generelle Anmerkung möchte ich noch ergänzen, dass diese Form der Akupunktur eine wirklich „Ganzheitliche Behandlung“ ist, die nicht nur den Fokus auf die lokalen deformationsbedingten Probleme im Kopfbereich legt, sondern darüber hinaus das ganze Tier mitsamt allen seinen Symptomen wie z.B. Spondylose, Hüftgelenkdysplasie oder auch allergischen Erkrankungen behandelt. Die Laserakupunktur ist keine Wunderheilungsmethode, aber eine außerordentlich wirkungsvolle Möglichkeit der Therapie.